

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **6 (1946)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



DIE FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen katholischen Volksvereins.
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)
 Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 72 28 · Postcheck VII 7495
 Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 3.90 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

11 Juni 1946 6. Jahrg.

Inhalt	50 Jahre Film — 10 Jahre Filmzyklika	41
	Vor zehn Jahren!... „Vigilanti cura“, eine seelsorgliche und kulturelle Großtat	43
	An den Pranger!	45
	Kurzbesprechungen	47

50 Jahre Film 10 Jahre Filmzyklika

Gedanken zu unserer Filmarbeit

Was vor einem halben Jahrhundert Jahrmarktzauber war, gehört heute zum Lebensstil der zivilisierten Welt, ist wichtigstes Unterhaltungsmittel, unentbehrliches Instrument exakter Forschung, bedeutendes historisches Dokument. Die noch lebenden Erfinder staunen, was aus ihrer Hände Werk geworden, wie sich aus dem, was sie erdachten, in kurzer Zeitspanne das wirkungsvollste Werkzeug der Massenbeeinflussung entwickelte. Schon spricht man von einer Weltanschauung des Films: Maschinengläubigkeit, Phantasiegenuss, Bilderdenken! Kinematographie bestimmt Sitte, Mode, soziales Empfinden u. a. Man kann sich in dieser Weise dem Film ergeben und ... in Oberflächlichkeit versinken. Man kann sich gegen ihn auflehnen, ihn verdammen und ... in Sturheit verantwortungslos werden.

Aber es gibt noch einen dritten Weg: Es gilt den Film in die natürliche Wertskala einzureihen, ihn als neues Werkzeug menschlichen Denkens und Fühlens zu begreifen und als Ausdruck der christlichen Weltanschauung einzusetzen. Dann dient das Lichtbild dem Menschen, be-